Bundesbehörde will Sümlink-Pläne fair prüfen

Debatte zur Stromtrasse mit gut 100 aufgebrachten Anliegern / Neue Alternativtrasse im Gespräch

Haben Bürger überhaupt eine Chance, den Verlauf der geplanten Gleichstromtrasse Sümlink in der Region Hannover zu beeinflussen? Und wie neutral sind angesichts des politischen Drucks, der auf dem Projekt lastet, die Mitarbeiter der Bundesnetzagentur, die im Herbst die Anträge des Stromnetzbetreibers Tennet prüfen sollen? Gut 100 Interessierte sind am Mittwochabend einer Einladung der Stadt Burgwedel und des Bürgerforums gefolgt und haben kritisch mit Mitarbeitern der Bundesnetzagentur debattiert.

Bürgermeister Axel Düker (SPD) und

der Bürgerforumsvorsitzende Ernst-Otto Thiesing hatten gezielt nicht Tennet eingeladen, „weil wir uns von der Bundesnetzagentur interessantere Antworten erwarten“. Behördenmitarbeiter Christian Koch und Tobias Brandt konnten denn auch viele Sorgen ausräumen, etwa, dass es nur vier Wochen Zeit für Einwendungen gebe oder dass Tennet mit Hinweis auf Wirtschaftlichkeit alle Argumente von Betroffenen wegwischen könne. Bei Spezialfragen – etwa zur Ausfallsicherheit der Trasse – mussten sie passen, versprachen aber, Antworten nachzuliefern.

■ **Alternativroute im Osten:** Derweil hat

Tennet gegenüber dem Bundestagsabgeordneten Hendrik Hoppenstedt (CDU) bestätigt, eine Alternativroute sei denkbar, die vom Osten Fuhrbergs an der Wulbeck zwischen Engensen und Ramlingen verläuft und bei Beinhorn wieder auf den alten Korridor mündet. Damit würde sie nicht den engen Siedlungsraum zwischen Kleinburgwedel und Engensen zerschneiden. Die Auswirkungen auf Betroffene wären geringer, allerdings machten nahe Vogelbrutgebiete Probleme – zudem wäre die Trasse länger und teurer. Eine Trassenführung an der Autobahn sei technisch nicht durchführbar,

weil bei Isernhagen F.B. die Mindestabstände nicht einmal für eine Erdverkabelung ausreichen.

■ **Veranstaltung bei der Region:** Am Sonnabend, 26. Juli, diskutiert der Vizechef der Bundesnetzagentur mit einem Tennet-Mitarbeiter und dem von verschiedenen Landkreisen und der Region beauftragten Rechtsanwalt Siegfried de Witt im Regionshaus über das Großprojekt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und ist öffentlich, die Region bittet um Anmeldungen unter Telefon (05 11) 61 62 22 08 oder unter presse@region-hannover.de per E-Mail. *lok/fw*